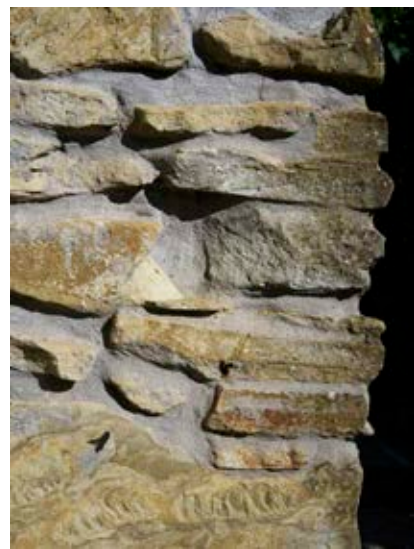


...als Kommentar auf das unentwegte Bauen in Katar ist auch der Beitrag von Philip Gaißer zu verstehen, der in der Ausstellung die Arbeit „Step 1 to 17 (complete)“ zeigt. Auf den Fotografien ist der Prozess zu sehen, mit dem sich eine Mörtelbiene in eine menschliche Bautätigkeit einschreibt und einer Steinwand einen eigenen „Stein“ hinzufügt. Akribisch und ihrer natürlichen Determiniertheit folgend fertigt sie aus Sand und Sekret ihr Nest, um anschließend darin Eier zu legen und zu sterben. Ein Unterfangen, dessen Beobachtung wie so oft in Gaißers Arbeiten von Einem zum Nächsten führt – im Falle von „Step 1 to 17 (complete)“ zum Beispiel zum Alexandermosaik aus Pompeji. Verführerisch ist das Verhältnis zwischen diesen beiden Werken, die dem Untergang geweiht sind und ihm doch entrinnen.

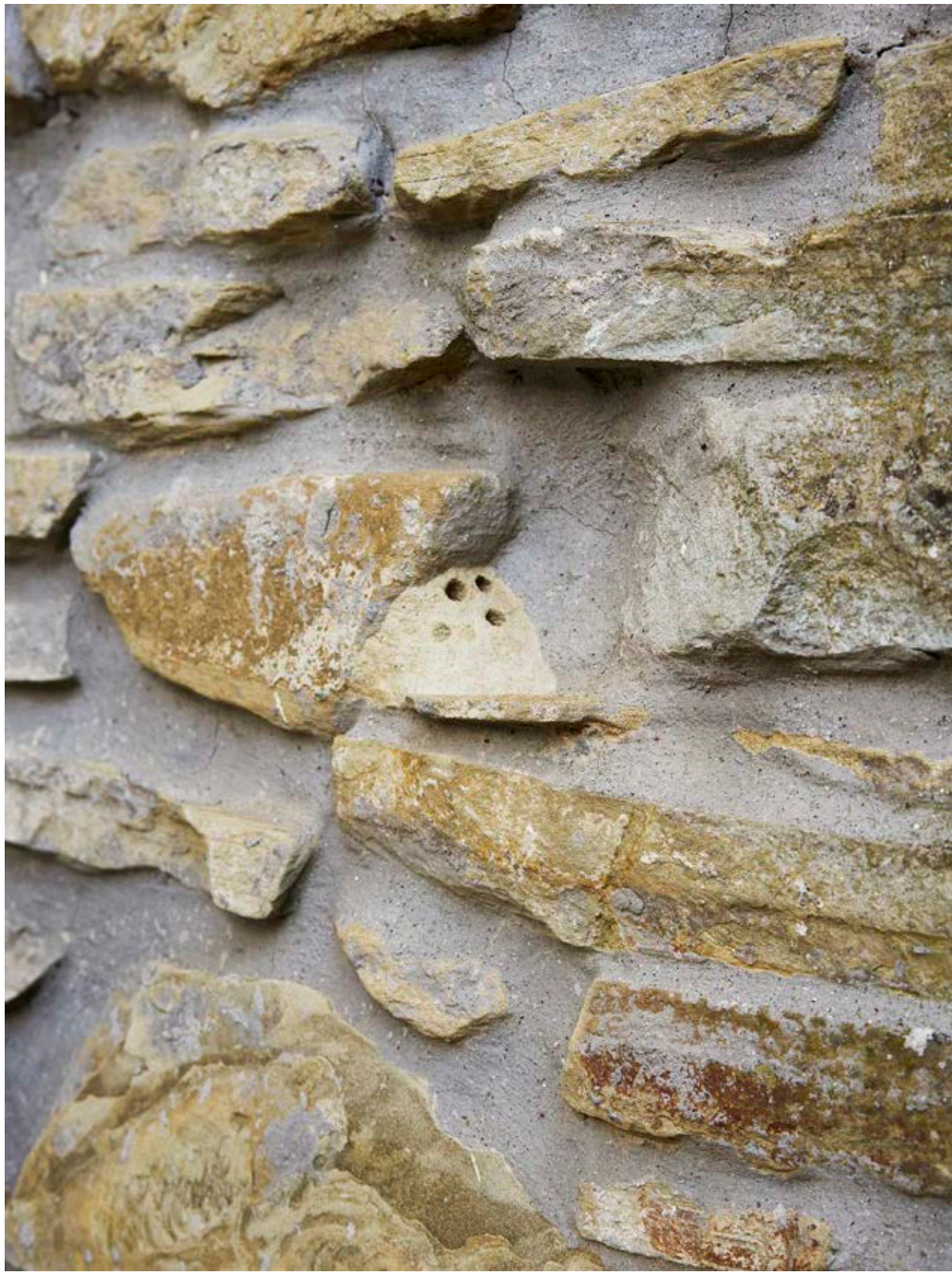
Faszinierend ohnehin das Bauen der Biene, als wisse sie trotz der tödlichen Logik ihres Lebens vom Fortbestehen einer Form. Und auch bei Gaißer ist es nichts, was er unmittelbar zeigt. In diesen logischen Prozessen, die eins ins andere übertragen, sind es weniger die Dünen als die Arbeiten an sich, die wie Sirenen Fährten durch die machtvolle Fragilität von Wissenssystemen legen. Für Baudrillard heißt verführt sein, von seiner Wahrheit abgebracht sein. Verführen heißt, den anderen von seiner Wahrheit abbringen...

*Text: Annette Hans*





Step 1 to 17 (complete), 2019  
17 C-prints, glass, aluminium,  
30 x 22,5 cm



↑  
Step 1 to 17 (complete) / No.1, 2019  
C-Print, 30 x 22,5 cm



↗  
Step 1 to 17 (complete) / No.5, 2019  
C-Print, 30 x 22,5 cm



↑  
Step 1 to 17 (complete) / No.17, 2019  
C-Print, 30 x 22,5 cm

↗  
Installationsansicht:  
Step 1 to 17 (complete), 2019  
17 C-prints, glass, aluminium, je 30 x 22,5 cm